

Hintergrund zum Projekt

Aus beinahe allen Lebensbereichen klingt derzeit die Forderung nach Inklusion. Sei es das Streben nach gleichberechtigter Bildung, Teilhabe am öffentlichen Leben oder barrierefreien Zugängen. Doch was geschieht, wenn plötzlich die Frage aufkommt, wo in all diesen Debatten die Sexualität von behinderten Menschen ihren Platz findet? Hat Sexualität überhaupt etwas mit Inklusion zu tun?

Wir vom **Außergewöhnlich! e.V.** bejahen dies eindeutig. Schliesslich ist jeder Mensch durch sein Geschlecht ein sexuelles Wesen. Sexualität ist ein Lebensgefühl, dem heutzutage jeder seinen eigenen Ausdruck verleihen kann und darf! Trotzdem wird Menschen mit Handicap oftmals ihre Sexualität abgesprochen. Die Vorstellung, dass Behinderte - wie alle Anderen auch - ihre Sexualität ganz normal (aus)leben, scheint für die breite Allgemeinheit nach wie vor absurd!

Eine Denkweise, die in Zeiten der Inklusion für uns völlig inakzeptabel war. So sahen wir uns schlichtweg dazu berufen, dem Tabuthema Sexualität & Behinderung mit dem Fotoprojekt „**Gegensätzlich? - Menschen mit und ohne Handicap zeigen Leidenschaft**“ ein Gesicht zu geben. Wir wollten der Gesellschaft zeigen, dass Menschen mit und ohne Handicap gleichermaßen erotisch und anziehend sind und dass Leidenschaft sich in zig Facetten spiegeln kann...

Den Auftakt lieferte ein Foto im spontanen Selbstversuch: Initiatorin Tina Jahns, die selbst mit einer ausgeprägten Muskelschwäche lebt flirtet mit Vereinsfreundin in Unterwäsche und kokettem Augenaufschlag in die Kamera.

Das FotoProjekt

Für den Zeitraum von August 2013 bis März 2014 suchten wir nun für unser gewagtes FotoProjekt weitere Models. Merkmale wie Art des Handicaps, Geschlecht, Alter oder gar Konfektionsgröße spielten keine Rolle. Leben bedeutet Vielfalt und diese wollten wir aufzeigen.

Dank der sozialen Netzwerke wurde unser Projekt-Aufruf in die Welt hinausgetragen und schlug ungeahnte Wellen. Aus ganz Deutschland, Österreich und sogar der Schweiz erhielten wir eine nicht endende Flut an Bewerbungen für dieses tabufreie Projekt. Über 100 Frauen, Männer und Paare wollten Teil der Gegensätzlich?-Galerie werden. Das Tabuthema Sexualität & Handicap schien also nicht nur uns auf der Seele zu brennen. Verständlich, denn Sexualität ist weitaus mehr als ein körperliches Bedürfnis. Sexualität ist ein Lebensgefühl, der wichtigste Teil unserer Identität!

Die Bewerbungen

Unter all den Bewerbungen befand sich auch die von Deutschlands berühmtesten Rollstuhlmodel Nina Wortmann. Bekannt wurde sie durch den Modelcontest für Rollstuhlfahrer "beauties in motion". Danach startete sie richtig durch und modelte u.a. für Otto Bock, Aktion Mensch, der Deutschen Bahn, die Brigitte und zuletzt auf der Fashion Week. So war es uns eine ganz besondere Ehre diese herausragende Frau für unser "kleines" Projekt tatsächlich shooten zu dürfen. Ein komplettes Wochenende verbrachten wir bei ihr zuhause in NRW um dort sie selbst und elf weitere Projektteilnehmer aus dem Ruhrgebiet zu fotografieren. Die Sympathien lagen von Anfang an auf beiden Seiten und so entschloss sich Frau Wortmann nach Ihrem Shooting spontan dazu fortan die Schirmherrschaft für unseren Verein zu übernehmen! Ein Meilenstein!

Allen Anfragen konnten wir aus organisatorischen Gründen leider nicht gerecht werden. Dennoch hat sich die Anzahl der von uns geplanten Shootings beinahe verdoppelt.

Die Shootings

Rückblickend betrachtet war jedes einzelne Shooting wertvoll und wahrhaftig. Die gemeinsamen Stunden, die wir mit all unseren Models verbringen durften, haben uns tief

im Herzen geprägt. Sie haben uns einen großzügigen Einblick in ihr Leben geschenkt und wir durften sie ein Stück begleiten. Nicht im geringsten könnte man ein Shooting mit dem anderen vergleichen, nicht einmal ansatzweise. Genau das ist es, was für uns dieses Projekt so spannend und besonders macht. Keine stupiden Abläufe, nicht die immer gleichen Posen und Bewegungen vor der Kamera und schon gar keine Spur von Oberflächlichkeiten. Vielmehr agierten wir jedes mal aufs Neue kreativ und stets im Team. Nie tragen wir uns mit dem Gedanken „das kannst Du aber nicht“, sondern überlegen gemeinsam mit dem jeweiligen Model, was wir anstellen können.

Das Ergebnis

Insgesamt sind nach sieben Monaten intensiver Arbeit und bewegenden Begegnungen 27 einzigartige Fotografien entstanden, die sämtliche Grenzen der Norm sprengen und den Betrachter mit ihrer Individualität fesseln. Das mehr oder weniger offensichtliche Handicap des jeweiligen Models tritt in den Hintergrund, stattdessen liegt der Fokus auf den einzigartigen Ausdruck. Leidenschaft und Erotik zeigt sich in vielen Facetten und ist nicht zwingend nur an nackte Haut und einem perfekten Körper gebunden. Die schwarz-weiß Fotografien zeigen auf ästhetische und anspruchsvolle Art, wie erotisch Menschen mit Handicap tatsächlich sind! Neben den 27 Leinwänden entstand noch das ArtBook, das Buch zum Projekt mit über 50 Fotos, begleitenden Zitaten und Making-of-Bildern. Inklusion bedeutet für uns unterstrichen durch dieses wundervolle Projekt, dass alle Menschen gleichwertig sind, ohne dieses absurde Normal-Sein vorauszusetzen. Das Leben ist Vielfalt! Erotik hat nichts mit einem gesunden und makellosen Körper zu tun, vielmehr aber mit Ausstrahlung, Individualität und dem gewissen Etwas!! JEDER Mensch bringt diese Komponenten mit und das hat rein gar nichts mit einem Handicap zu tun! Menschen mit und ohne Handicap strahlen gleichermaßen eine berauschende Leidenschaft aus, wie man unschwer in der Gegensätzlich-Galerie im Anhang erkennen darf!

Am 10. Mai wurde das Projekt samt dem ArtBook erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Resonanz auf die ausgestellten Leinwände war schlichtweg überwältigend und dabei wird es nicht bleiben: von nun an kann das Projekt auch als Wanderausstellung kostenlos gemietet werden. Viele Termine stehen bereits und jeden Tag kommen neue Anfragen hinzu.

Besonderheit

Eine kleine Besonderheit an unserem Projekt möchte ich Ihnen zuletzt noch verraten: es waren nämlich keine Profis am Werk, wie man es vielleicht aus anderen Projekten kennt! Uns war es wichtig, dass alles quasi in unserer Hand bleibt. Alle Bilder entstanden durch mich und meine Kamera. Den Löwenanteil hat allerdings Tina Jahns bewältigt. Sie übernahm die Bildbearbeitung, die Werbe & Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation der Shootings. Als studierte Sozialpädagogin und Peer Conselorin liegt ihr die Arbeit mit besonderen Menschen im Blut. Trotz ihrer Muskelschwäche, tritt sie aktiv und kreativ mit ihrem Verein in die Öffentlichkeit. Aktuell plant sie Workshops für Frauen - natürlich mit und ohne Handicap!

Unser Ziel

Es ist uns eine Herzensangelegenheit viele Menschen mit den Fotografien und der Aussage des Projekts zu erreichen und zu bewegen. Wir wollen mit diesem Projekt zeigen, dass, egal wie unterschiedlich, wie gegensätzlich Menschen auf den ersten Blick erscheinen, ein jeder auf seine Art begehrenswert ist! Ein Thema, das in Zeiten des Schönheitswahns und die alljährliche Suche nach dem Topmodel unheimlich an Brisanz gewinnt! Wir möchten mit unseren Fotos das Streben nach einer Norm und einem vermeintlichen Schönheitsideal kräftig ins Wanken bringen!

Weiterführende Links:

Vereinsseite: www.aussergewoehnlich-ev.de

Facebook: <https://www.facebook.com/AussergewoehnlicheV>

Nina Wortmann: <http://nina-wortmann.com>

Einen Kurz-Bericht über eines unserer ersten Fotoshootings ist in der Mediathek des BR zu finden:

<http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/frankenschau-aktuell/fotoshooting-aussergewoehnlich-eckental-100.html>

sowie einen Bericht zur Premiere der Vernissage zum 10jährigen Jubiläum von Reha&Care: <https://www.youtube.com/watch?v=eP62MHiXkkg>

Ganz aktuell gibt es auch zwei Radio-Berichte als Podcast. Hier der Link über das Fotoprojekt:

<http://www.br.de/radio/b5-aktuell/sendungen/gesundheitsmagazin/fotoprojekt-gegensaetzlich-menschen-mit-und-ohne-handicap-zeigen-leidenschaft-100.html>

und der Link zum Beitrag von und über unser Model Evi:

<http://www.br.de/radio/b5-aktuell/sendungen/gesundheitsmagazin/b5-gesundheit-fotoprojekt-gegensaetzlich-evi-wilke-100.html>

Ein sehr lesenswerter Bericht stand außerdem kürzlich in den Nürnberger Nachrichten:

<http://www.nordbayern.de/region/nuernberg/verfuhrerisches-und-einzigartiges-fotoprojekt-in-nurnberg-1.3777143>